

Synthetische Biochemie: Craig Venter posiert als Schöpfer

09.10.2007 | 09:34 | (Die Presse)

„Künstliches Leben“ werde er erzeugen, sagt der Gen-Pionier. Bisher hat er gerade an einem Bakterien-Chromosom gebastelt.

„Ich erschaffe künstliches Leben, erklärt US-Gen-Pionier“: Craig Venter, der Mann, der die „shotgun method“ zur DNA-Sequenzierung erfunden hat, der als Erster sein eigenes Genom publiziert hat, hat es wieder einmal zu einer Schlagzeile gebracht, diesmal in der englischen Zeitung „The Guardian“. Die auch seine wie gewohnt hyperpathetischen Erklärungen gedruckt hat, über „einen sehr wichtigen philosophischen Schritt in der Geschichte unserer Art“ usw.

Dieser steht freilich erst bevor. Nicht einmal Venter behauptet, er habe bereits ein künstliches Lebewesen geschaffen; er ließ sogar einen Sprecher seines „J.Craig Venter Institute“ diesen Eindruck dementieren: Der „Guardian“ sei voreilig gewesen, wenn „es“ so weit sein werde, dann werde man das wie üblich in Form einer wissenschaftlichen Publikation veröffentlichen. Bisher hat Venter nur ein Bakterien-Chromosom gebastelt, noch dazu nicht ab initio oder from scratch, wie die Computerwissenschaftler sagen, sondern aus einem Lebewesen, das längst existiert. Und unsereinem das Leben erschweren kann: Das Bakterium *Mycoplasma genitalium* verursacht Entzündung der Harnröhren.

Venter hat dessen Genom – das nur auf einem Chromosom liegt – sozusagen minimalisiert, alle DNA entfernt, die offenbar nicht unbedingt zum Überleben nötig ist. Das Ergebnis, 580.000 Basenpaare lang und 381 Gene enthaltend, nennt Venter *Mycoplasma laboratorium*, er hat es bereits patentiert.

Ohne Zelle geht es nicht

Lebensfähig ist dieses DNA-Konstrukt selbstverständlich nicht, es muss erst in eine lebende Zelle transplantiert werden, wo die molekulare Maschinerie bereitsteht, um die Information, die im Genom steckt, auszuführen.

Venter erklärt, er habe seine Forschung einer ethischen Überprüfung unterzogen, er halte sie für „gute Wissenschaft“. Doch es melden sich schon Skeptiker, so der kanadische Bioethiker Pat Mooney, der von einem „Weckruf“ spricht und Venter attestiert, er schaffe einen „Unterbau, auf dem man fast alles aufsetzen kann“. Venter selbst schwärmt von Bakterien, die CO₂ vertilgen oder Erdgas aus Zucker erzeugen. Und schwingt (skurrile) Slogans: „Wir befassen uns mit großen Ideen. Wir versuchen, eine neue Werteskala für Leben zu schaffen.“ tk

(„Die Presse“, Print-Ausgabe, 09.10.2007)